

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1798-30.12.1798

3. - 4. April 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171110

werden und auf unsern Dörfern hören müssen. Gott wolle uns helfen, da die Kirche zu arm ist, und die Menschen in unsern Tagen nicht willig sind zu dergleichen Aufhalten etwas beyzubringen, wie es ehedem gewesen! Inzwischen wolle er uns durch gute Dörfer und Schulen grüßlich Gnade geben, an Abtrübnen, Lesen, Ertöten mit andern weisen Thaten!

Den 30^{ten} März. Ein Viehyer Ratholick von der Antillien hat uns eine Zusage gemacht, uns zu unserm Briefe zu antworten; aber nachdem er etwas Gelegenheits gehabt die Katholik beyzubringen und zu lesen, und erinnert wurde, in d. Kirche anzukommen, so machte er sich, sich zu zeigen, indem er die Reformation der Kirche (in welcher wir nicht zusehen können) vorführte, und sich zu dem unsrer Bekanntheit wußte, was er wollte. Er sah die Bewegung dieses Angebots vor, und das man sich nicht bekennen würde, und ließ ihn gehen. Ich konnte es vermeiden, daß wir ihm in Eichen zum Grunde liegen; weil er mit einem andern, der eine Offer darzu setzen will ein Recht zu setzen, in der zu genauer Bekanntheit und Freundschaft gekommen war.

31. Ich konnte mich nicht genug verwundern, und auf bekennen, über die Größe in Worten, und Unbekanntheit mit Freundschaft, bey einer gewissen Gelegenheits, dem wir jederzeit nicht als Christ. Liebe und Dienste vorzuziehen. Für die Freiheit mußte das auch auf wegen unserer Unbekanntheit gegen unsern Gott und England, für seine Unwissenheit. Liebe und Willens, so mußte uns unser der recht dankbar sein alle!

1798. April.

Den 3^{ten}. In Puttur haben die Catecheten Geyden von Daraburam (in Typobland) kommen, sich zu dem weisen Gott zuwenden, anstatt daß sie bey einem freijigen Gehen in einer Fugoda, mit Unkosten, in ihrer Angeltuglichkeit, Gutes gemacht.

4. Der Herr Freysen von der Antillien, die von hier abmarschirt, kamen auf dem Abbruch, den sie glänzend begangen haben, und bekennen sich für das für Gesichts — Gott wurde es mir vergolten. Das war ein Wunder; den Herrn Jesu aber sey Dank dafür! Ein haben wir schon auf unser Land gemacht, durch ihre Arbeit an uns, von dem Mount (Thomas-Land) bey Madras, wo sich ihre Angelt, der Lethen Anstalt von ihnen zu helfen, die uns 8. Personen vorzuziehen hat. Der Herr hat uns unsern süßen, die wir zelig werden! Wollte man wissen, sind uns für eine weisen Segnung.